

# IM REICH DER MITTEN

Die Virgo stellte immer etwas Besonderes im Programm von Audio Physic dar. Sie war das

Verbindungs-glied zu den großen Modellen und Technologieträger. Die aktuelle Version macht da keine Ausnahme. Ist sie erneut ein großer Wurf?

von Matthias Böde

Nanu, haben wir da etwa eine Generation verpennt? Bis dato gab's doch erst die dritte Version von Audio Physic Erfolgstyp Virgo. Und nun steht schon Nummer fünf da? Jawohl, denn aus Rücksicht auf die asiatischen Märkte, wo die Vier eine Unglückszahl ist, übersprang man sie einfach. Sowa nennt man wohl Globalisierung, ohne die die aktuelle Virgo ohnehin kaum denkbar wäre.

Einerseits ist die Virgo seit ihrem ersten Auftreten einer der erfolgreichsten Exportartikel des Lautsprecherspezialisten aus dem sauerländischen Brilon. Ob nun das europäische Ausland, die USA oder eben die ohnehin hifi-verrückten Asiaten – alle schätzen die Möglichkeit, zum noch überschaubaren Preis ein großes Stück vom Audio-Physic-Klang zu erwerben. Die Virgo sei „High End fürs Volk“, fasste STEREO seine Erfahrungen ein ums andere Mal zusammen. Und so darf es nach Ansicht des Herstellers auch bleiben.

Dafür muss er stets etwas Neues bieten und seinen Anspruch beweisen. Den alten, aber nach wie vor gültigen Slogan „No loss of fine detail“ soll nun der „Hyper-Holographic-Cone-Mitteltöner“ mit neuem Leben füllen. Auch er wäre unabhängig von seinem „denglischen“ Namen ohne die Globalisierung nicht möglich, denn er kommt – dreimal dürfen wir raten – aus China. Ach nee, da kaufen die Gralhüter des Reinklangs für ihre Mitten jetzt also ebenfalls Billig-Chassis aus dem Reich der Mitte!

Bevor Sie voreilige Schlüsse ziehen, hören Sie die ganze Geschichte: Ein Mitteltöner wie der HHCM schwebte Audio Physic Entwicklungschef Manfred Diestertich schon lange vor. Er wusste genau, wie er konstruiert sein sollte. Allein, von den eingessenen skandinavischen Lieferanten wollte ihm keiner seinen Traum bauen. „Zu kompliziert, zu aufwän-

dig, bringt doch eh nichts“, lauteten die Ausflüchte. So ging das, bis Diestertich eine neue, engagiertere Quelle auftat. Wavecor im Hongkonger Hinterland war bereit, den Auftrag zu übernehmen. Und eigentlich entfernte man sich gar nicht so weit vom Gewohnten, denn das noch junge Unternehmen wurde vom ehemaligen Vifa-Entwicklungsleiter, dem Dänen Allan Isaksen, gegründet, so dass ein hoher Qualitätsstandard praktisch selbstverständlich ist.

Die Schikane, vor der mancher erfahrene Chassis-Produzent zurückschreckte: Der HHCM sollte gleich zwei ineinander verschachtelte Körbe haben. Einen aus Kunst-



**Doppelt gemoppelt hält besser. Der „Hyper-Holographic-Cone-Mitteltöner“ besitzt zwei Körbe, innen aus Kunststoff, außen aus Metall**

stoff sowie einen aus Metall, die dort zum Einsatz kommen, wo sie ihre spezifischen Vorzüge am besten ausspielen können.

Die bewegten Komponenten wie die durch einen elastischen Ring, der sie umspannt, am Resonieren gehinderte Aluminiummembran samt Sicke, Zentrierung und Schwingspule trägt ein auf hohe innere Dämpfung ausgelegter Innenkorb aus Kunststoff. Der äußere Korb aus Aluminiumdruckguss umschließt den kräftigen Neodym-Magneten und leitet die Antriebswärme in große Kühlrippen ab, verbliebene Schwingungen werden über schmale, steife Stege zum Befestigungsring geführt.

Diestertich versprach sich von dem Materialmix optimale Resonanzarmut in Verbindung mit mechanischer und thermischer Stabilität. Antriebs- und Gehäuse-schwingungen sollten effektiv von der Membran ferngehalten und gleichzeitig die Belastbarkeit des Töners gesteigert werden. Akustisch erhoffte er sich höchstes Auflösungsvermögen, das mit maximaler Verfärbungsfreiheit einhergeht.

## STICHWORT

**elastischer Ring**  
Wie der Finger an einem Glöckchen dämpft der Ring Klingelresonanzen. Audio Physic nennt diese Weise der Bewegungshemmung „Active Cone Damping II“.

**„No Loss of fine Detail“ – der Slogan bekommt durch den radikalen Mitteltöner neue Bedeutung**



Die schlanke Form mit dem oben sitzenden Mittel- und Hochtöner sowie den seitlich eingesetzten Bässen zeichnete stets die Virgo aus. Oben die zweite von 1995, darunter die Virgo 3 (2001)

Wir wollen Sie nicht auf die Folter spannen. Der Mitteltöner funktioniert hervorragend. Während die Hersteller sonst eher besonderen Wert auf die Hoch- und/oder Tieftonchassis legen, konzentrierte sich Audio Physic konsequent auf den Bereich, in dem unser Ohr am empfindlichsten ist. Mit dem schon zuvor eingesetzten „Hyper Holographic Cone Tweeter“, dessen Schallaustritt von einem dünnen Schaumstoffring eingefasst ist, sowie den beiden ebenfalls mit Alumembranen bestückten, über eine Reflexöffnung im Boxenboden beatmeten Woofern im unteren Gehäuse teil haben die Sauerländer ihrem Highlight starke Partner zur Seite gestellt, die von besagten Skandinavien stammen und im Sauerland den letzten Schliff erhalten.

Nach längerem Einspielen, jedes Chassis wird vor dem Einbau und ohne beschneidende Weiche „vorbehandelt“, stellten wir die neue Virgo mit Munyungo Jacksons „Columbiana“ auf die Probe, einer komplexen VTL-Aufnahme, bei der viele Musiker in einem ganz mit Ze-

**Audio Physic neuer Mitteltöner arbeitet in genau dem Bereich, in dem das Ohr besonders empfindlich ist**

holografischem Effekt, den man von anderen Lautsprechern so nicht kennt.

Zwei meiner Favoriten in dieser Klasse sind B&Ws 804 S, die mit dem berühmten, gelben, sickenlosen Töner der Briten ebenfalls besondere Anstrengungen für die Mitten betreibt, sowie die Contour S3.4 von Dynaudio. Letztere besitzt als 2,5-Wege-System gar kein spezielles Mitteltonchassis, besticht aber jedes Mal aufs Neue mit ihrer Definition und Neutralität.

Potente Gegner, mit denen die Virgo kein leichtes Spiel hatte. Doch gerade in den Mitten konnte sie den Punktsieg für sich verbuchen. Tonal sonor und mit einem wunderbar bruchlosen Übergang zum Grundton hin gesegnet, war der HHCM in Sachen Auflösung, Präzision und Durchsichtigkeit letztlich nicht zu schlagen. Selbst B&Ws großer Gelber konnte da nicht ran, verklumpte die Töne ganz leicht miteinander, was schon reichte, um sie schwerer und weniger gelöst erscheinen zu lassen und so bei aller Qualität die phantastische Natürlichkeit der Audio Physic zu verpassen.

Wie Dynaudio es schafft, trotz fehlendem Mittenspezialisten eine derartig leichtfüßige und unafektierte Wiedergabe zu erzielen, bleibt das Geheimnis der Dänen. Sie

schafft, trotz fehlendem Mittenspezialisten eine derartig leichtfüßige und unafektierte Wiedergabe zu erzielen, bleibt das Geheimnis der Dänen. Sie

**Anstelle der mittelreifen Spikes oder Gleiter (r.) empfehlen wir Audio Physic neue VCF-Füße. Der Aufpreis von 200 Euro für acht Stück lohnt unbedingt**

musste sich vor allem dem Schmelz und farbigen Charme der Virgo geschlagen geben. Die S3.4 klingt nüchterner, etwas steifer und weniger vielschichtig, was vor allem bei Christy Barons Gesang auffiel.

Dazu passt der differenzierte Bass der Virgo, der auf Schnelligkeit und Präzision gezüchtet ist. Und auch ihr HHCT-Höhenakrobat passt perfekt zur grazilen Stämmigkeit – jawohl, sowas gibt's – des Mitteltöners. Das Ergebnis des Zusammenspiels ist die absolut schlüssige Verbindung von rasiermesserscharfer Klarheit und vollmundiger, aber keinesfalls „pausbäckiger“ Homogenität.

In vollständiger Pracht zeigte sich die betörende Geschlossenheit aber nur dann, wenn die von Audio Physic mitgeschickten, jedoch nicht zum Lieferumfang gehörenden sowie brandneuen „Vibration Control Feet“, kurz VCF, anstelle der Spikes oder nur zum Hin- und Herrücken empfehlenswerten gummierten Füße in die Acht-Millimeter-Gewinde der soliden Aluminiumausleger montiert waren. Die benötigten acht Stück kosten rund 200 Euro, die für die Virgo fest einkalkuliert werden sollten.

Die mit einem speziellen Gewebe realisierten VCF basieren auf der bewährten SSC-Technik, die sämtliche Schwingungen in Zugenergie umwandelt. Auf den beige-packten Spikes blieben die Vorzüge von HHCT und HHCM zwar grundsätzlich erhalten, doch das Spektrum orientierte sich nun stärker um die Gehäuse herum, stand nicht mehr so frei im

**TEST-KETTE**

(SA)CD-SPIELER: NAD M5, Rega Apollo

VOLLVERSTÄRKER: Marantz PM-11S1, Prima Luna Dialogue One

VOR-/ENDSTUFE: Soultion 720/710

LAUTSPRECHER: B&W 804S, Dynaudio C. S3.4

Raum, und die zuvor bei höchster Auflösung cremearzten Höhen verloren einen Teil ihrer samtigen Finesse, gerieten plötzlich rauer. Es bildeten sich feine Zacken und Kanten, die vorher nicht dagewesen waren, und dabei war es völlig egal, ob die Boxen auf weichem oder härterem Untergrund betrieben wurden. Bitte an Audio Physic: Macht die Virgo etwas teurer und legt die VCF gleich mit in den Karton. Dann versteht garantiert jeder, was „No loss of fine detail“ meint.

Schließlich wird der Käufer ja auch nicht gefragt, ob er den Perfect Sound-Chip haben will, der auf der Rückseite des HHCM klebt. Jawohl, Sie haben richtig gelesen, Audio Physic setzt den geheimnisvollen Chip ein, der in STEREO schon für Furore sorgte und gerade in Sicherungskästen oder auf Geräten schon Erstaunliches bewirkte. Wie viele unserer Leser experimentierte Diestertich mit ihm und war von den Resultaten so angetan, dass er beschloss, dass es Chip-Tuning ab sofort auch bei Boxen gibt, wobei eine speziell auf Lautsprecher zugeschnittene Version zum Einsatz kommen soll.

Egal, was Sie davon halten, dürfen Sie sicher sein, dass der Mann nie gegen seine Überzeugung handeln würde. Abseits solcher skurril anmutender Ansätze gibt's in der neuen Virgo jede Menge physikalische, zu denen auch die wie ein Diffusor gestalteten Wände des HHCM-Gehäuses zählen.

Er ist der Star in dem starken Chassis-Quartett, das den Hörer in die Welt des Klangs entführt und nicht nur ins Reich der Mitten.

**Single-Wiring mit WBT-Nextgen-Buchsen vermeidet Klangverluste durch ein Mehrpol-Terminal. Bi-Wiring gibt's aber auch – auf Bestellung**

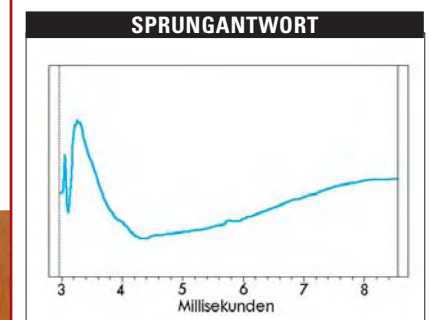
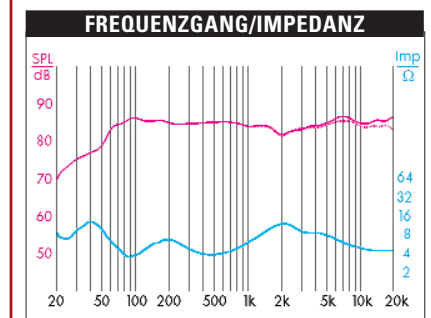
**AUDIO PHYSIC VIRGO V**



Paar um €6000  
Maße: 23 x 99 x 40 cm (BxHxT)  
Garantie: 10 Jahre  
Vertrieb: Audio Physic,  
Tel.: 02961/96170  
www.audiophysic.de

Auch dank ihres Doppelkorb-Mitteltöners realisiert die neue Virgo ein ungemein facettenreiches, homogenes und räumlich bestechend realistisches, ja zuweilen fast holographisches Klangbild. Damit steht sie in bester Virgo-Tradition, die sie zu bisher unerreichten Höhen führt. Selbst die tolle Dritte war nicht so brisant.

**LABOR**



„Da kommt mehr, als das Diagramm ausweist“, sagte STEREO-Messtechniker Rolf Hähle und meinte den Bassbereich. Aufgrund der seitlich eingesetzten Chassis der Virgo, des weiten Abstands zu den Seitenwänden in unserem Messraum sowie des kurzen Zeitfensters, das Reflexionen weitgehend ausblendet, wird in der Grafik ein Teil der Energie unterschlagen. Die im unkritischen Impedanzgang sichtbare, saubere 25-Hertz-Abstimmung zeigt, wo es langgeht. Bis auf einen Dip bei zwei Kilohertz sehr linear, prima Rundstrahlverhalten (gestrichelte Linie), präzise Sprungantwort ohne erkennbare Resonanzen.

**STEREO-TEST**

KLANG-NIVEAU **84%**

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆

**EXZELLENT**



**Die zweiteilige Weiche ist mit vielen Bauteilen nach Audio Physic Vorgaben bestückt. Die für die oberen Lagen (l.) sitzt in der Mitteltönerkammer**

der Holz ausgeschlagenen Saal spielen, was dem dichten wie räumlichen Klangbild zusätzlich eine spezifische tonale Note verleiht.

Dabei wurde schnell klar, worauf sich „Hyper Holographic“ in der kryptischen Bezeichnung der Mittel- und Hochtöner bezieht: auf ihre exemplarisch dreidimensionale und gerade in die Tiefe ungewohnt plastisch gestaffelte Darstellung des musikalischen Geschehens. So gelöst und von Beschränkungen befreit haben wir das Stück selten gehört. Federleicht flirrten die Gitarren, und die Klarheit, mit der sogar weit hinten spielende Instrumente abgebildet wurden, führte tatsächlich zu einer Art



# THE MIDRANGE KINGDOM



The slim design with tweeter and midrange driver in the upper unit of the baffle and side-firing woofers has always been the hallmark of the Virgo. See above the Virgo 2 of 1995 and below the mark 3 incarnation of the Virgo of 2001.



The Virgo has always held a special place in the Audio Physic product range serving as a perfect link to the larger models and incorporating sophisticated technology. The latest version does not fall short of the mark. Has the new Virgo hit the big time again?

by Matthias Böde

Have we really jumped a Virgo generation without even realising it? To date we have been aware of the existence of a third version of the loudspeaker which has long become an Audio Physic benchmark for success. And now the fifth incarnation of the Virgo is standing before us. Yes you heard right! In response to Asian markets – many Asians believe that the number four is unlucky - Audio Physic took a jump from number three to number five. We figure that is what globalisation is all about, and without access to global resources the brand-new Virgo could not have possibly been built.

With a proven track record since its first design, the Virgo has become one of the most successful export hits of the Brlon based German loudspeaker manufacturer. Audiophiles in Europe and in the USA as well as Asians, bubbling over with enthusiasm for all things hi-fi, simply love the opportunity to buy a still affordable loudspeaker where Audio Physic's strength in sound reproduction is present in abundance. In the light of the experience we have gained, STEREO has always held to the firm belief that the Virgo is "high end for the people", which is - the manufacturer could not agree more - how it should be now and in the future. Part of the deal is of course that Audio Physic must come up with something new each time to assert its claim. The "no loss of fine detail" slogan has served as a source of inspiration for years and is still going strong, filled with new life by the advent of the "Hyper Holographic Cone Mitteltöner (HHCM). The name is

## KEY WORD

**elastic ring**  
The ring helps damp ringing resonances in much the same manner as the sound of a bell is muted by touching it with one's finger. The Audio Physic solution to tension the diaphragm is named „Active Cone Damping II“.

a combination of English and German, with *Mitteltöner* being the German word for midrange driver, and just another sign of the growing globalisation for it is not hard to guess. where the HHCM is produced – yes, in China. The times are changing. It would seem that those who have always spoken out on musical truth as the Holy Grail of midrange performance have also started to shop for low-price drivers in the Middle Kingdom.

It is important not to jump to conclusions before you know the whole story: For Audio Physic's chief designer Manfred Diestertich, a midrange driver such as the HHCM had been in the air for quite a while. He knew exactly how to build it.

With the new radical midrange driver, Audio Physic's "no loss of fine detail" slogan is filled with new meaning.

However the long-established Scandinavian suppliers did not come to his aid in order to make his dream come true. "Too complicated, too much work, not worth the effort," was the common response to his plea. That is how it went until Diestertich struck gold and found a new, highly committed partner. Wavecor, a company located in Hong Kong's back-country, was ready to take on the job. As a matter of fact, the decision was not too far off the mark. The young and upcoming company was actually founded by Allan Isakson from Denmark, the former head of development at Vifa, ensuring the upholding of high quality standards.

It was the following task which many experienced driver manufacturers had shied away from early on: The HHCM was meant to



Double stitching lasts longer. The "Hyper Holographic Cone Midrange Driver" features two baskets, a plastic inside basket and an outside basket made of metal.

have two baskets nested into each other. One basket is made of plastic, the other consists of metal, and the two materials are used where they do their best in what they are best at doing. Moving parts such as the aluminium diaphragm, where an elastic ring designed to fit snugly around the rim helps to avoid resonances, together with the surround, the centering device and the voice coil are held in proper alignment by a plastic inside basket designed to achieve a maximum degree of damping inside. The powerful neodymium magnet is encased in an outside basket made of die-cast aluminium where the generated heat is efficiently dissipated by extensive cooling fins whereas remaining vibrations are transmitted to the mounting ring via slim stiff bridges.

Diestertich had high hopes for the material mix, expecting it to have ultra-low resonance combined with mechanical and thermal stability. Driver and cabinet resonances are effectively kept away from the diaphragm while at the same time the stress behaviour of the midrange driver significantly improves. Sonically speaking, Diestertich hoped to achieve a perfect marriage of ultimate resolution performance and absolute freedom from coloration.

We do not want to keep you in the dark any longer: the midrange driver provides excellent performance. While other loudspeaker manufacturers give much thought to the tweeter and/or woofer configuration to distinguish them from the crowd, the Audio Physic's focus is on the frequencies where the acoustic perception is the most sensitive. Audio Physic has revamped its top-class speaker with the previously introduced "Hyper Holographic Cone Tweeter", affixed by a thin foam ring, as well as two bottom-mounted woofers, fitted with aluminium diaphragms and provided with a bass reflex port at the bottom of the cabinet giving them plenty of room to breathe. The high-performance components are manufactured by the aforementioned Scandinavian company and sent to Audio Physic for the final touches. After a longer burn-in period where each chassis is "pre-treated" before assembly and without a limiting crossover, we put the new Virgo to the test by playing Munyungo Jackson's "Columbiana", a highly complex VTL recording. The musicians perform in a hall

**Audio Physic's new midrange driver operates exactly in the frequency range to which the ear is most sensitive.**

instruments further down the stage were portrayed lead to a kind of holographic effect which we have not experienced with other loudspeakers. Two of my favourite loudspeakers in this class, the B&W 804 S with the famous yellow driver, a design by the British manufacturer which is not supported in place by a surround, as well as Dynaudio's Contour S 3.4 also walk the extra mile when it comes to the midrange unit. As a two-and-a half way design, the Dynaudio does not feature a specific mid-

range driver chassis, and yet each time I hear it I am impressed by its definition and neutrality.

Fierce enemies the both of them, and so the Virgo was facing a hard battle. However the loudspeaker fought back in the midrange unit and won on points. Blessed with tonal sonority and a wonderfully seamless transition to the woofer, the HHCM came out winner in the categories of resolution, precision and transparency. Even B&W's yellow masterpiece could not hold a candle to the HHCM: it sounded slightly lumpy which was enough to make it seem heavier and less resolving of the musical texture. How on earth Dynaudio

manages to achieve such a wonderfully airy and uninhibited sound reproduction despite the absence of a specific mid-range design will remain the Danes' secret.

Instead of the provided spikes or glider pads (right) we recommend Audio Physic's new VCF high-end feet. With 200 Euro for 8 VCF, they are worth every cent of their price.

However even the Contour had to step back in line when the Virgo turned on its charm sounding smooth, sweet and colourful. The S 3.4's style is more sober, a bit stiff and less diverse – this was especially noticeably when we were listening to Christy Baron's voice.

The differentiated and punchy bass of the Virgo, bred for speed and precision, proved a better match as well as the provided HHCT. Believe it or not, the high-frequency wizard is just perfectly married to the graceful stoutness of the midrange driver. The result of the marriage is an absolutely seamless blend of razor-sharp

clarity and full-bodied homogeneity without any chubby quality to it. The Virgo's awesome perfection was best enjoyed by us in its fullness after we had mounted the brand-new

**Associated Equipment**

- (SA)CD-PLAYER: NAD M5, Rega Apollo
- INTEGRATED AMPLIFIER: Marantz PM-11S1, Prima Luna Dialogue One
- PREAMPLIFIER/AMPLIFIER: Soullution 720/710
- LOUDSPEAKER: B&W 804S, Dynaudio C. S3.4

"Vibration Control Feet", courtesy of Audio Physic, to the 0.3" (8 mm) sockets of the solid aluminium feet. The new VCF do not come with the Virgo, however they present a great alternative to spikes or rubber tipped pads, where the latter should only be used to move the loudspeaker around. With approx. 200 Euro for 8 VCF, they are worth every cent of their price and should definitely be purchased with the Virgo. The special material used for the Vibration Control Feet is based on the tried and tested SSC technology where all vibrations are translated into pull energy. With the delivered spikes, the advantages of HHCT and HHCM could still be enjoyed, however the spectrum was more focused around

the cabinet of the loudspeaker instead of unfolding in the room. In fact the highs which before were nothing short of fascinating, as soft as whipped cream at the highest resolution, lost some of their velvety smoothness and became all of a sudden a bit rougher. Tiny spikes and edges appeared which had not been there before. And it did not make a difference whether the loud-speakers were placed on a softer or harder floor. Hence our suggestion to Audio Physic: Why not make the Virgo a bit more

expensive and include the VCF in the delivery. Then everyone will be sure to understand what "no loss of fine detail" exactly means. After all, customers are not asked whether or not they would like to have the Perfect Sound Chip which is attached to the rear of the HHCM. Yes, you heard right. Audio Physic has introduced a mysterious chip which has had us all buzzing at STEREO, and which creates an astonishing effect on fuse boxes and equipment. Just like many of our readers, chief designer Diestertich did some tests on the chip and was so impressed with the results that he instantly made up his mind to also introduce chip tuning to loudspeakers. Now a customised version tailored to loudspeakers is about to be implemented

Whatever your opinion on this matter is, be assured that this guy will never act against his own conviction. Apart from such seemingly bizarre ideas, many of Audio Physic's physical achievements are present in abundance in the new loudspeaker such as the walls of the HHCM chamber created to serve like a diffuser. The Virgo is the star of the successful loudspeaker quartet capable of magically whisking the listeners off to a world of sound instead of just leaving them under the rule of the midrange kingdom.

Single wiring with WBT NextGen plugs avoids the loss of sound due to a multipole terminal. Bi-wiring is available on request.

**AUDIO PHYSIC VIRGO V**

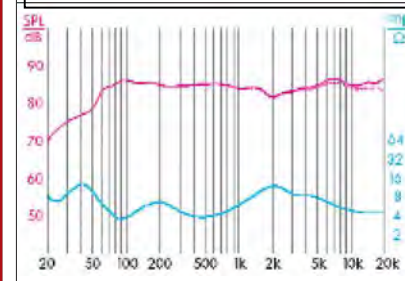


Dimensions: 39" (990mm) H by 9" (230mm) W by 16" (400mm) D  
 Guarantee: 10 years  
 Distribution: Audio Physic,  
 Telephone.: +49 (0) 2961 - 96170  
 www.audiophysic.de

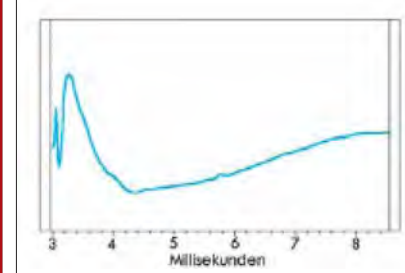
Thanks to the double basket design of the midrange driver, the new Virgo creates an awesome multi-faceted and homogeneous sound where one can experience the unfolding of an incredibly realistic soundstage, seeming to have an almost holographic quality to it. The legend continues with the new Virgo elevating the success model to levels previously unattained. Even the highly accomplished third incarnation of the loudspeaker did not have such an explosive effect.

**LABORATORY**

**Frequency Response / Impedance**



**STEP RESPONSE**



"There is more to the loudspeaker than what can be seen from the diagram" says STEREO's measuring technician Rolf Hähle when it comes to the woofer output. Due to the woofers arrayed in the sides of the cabinet, the positioning well away from the side walls of our measuring room and the short time window where reflections are mostly suppressed, a part of the energy is not shown in the graph. However the clear impedance trace at 25 Hz during the uncritical impedance response shows the sheer verve of the loudspeaker. Apart from a dip at 2 kHz, the result was very linear, offering excellent dispersion characteristics (dashed line) and a precise step response with no noticeable resonances.

**STEREO-TEST**

**SOUND LEVEL 84%**

**PRICE/PERFORMANCE RATIO**



**EXCELLENT**



Many components of the two-part crossover are custom-made for Audio Physic. The one for the higher frequencies (left) is mounted in the midrange unit.

panelled in cedar wood, adding an additional tonal glow to the already dense and spatial soundstage. It did not take us long to figure out what "Hyper Holographic" was supposed to mean when the somewhat cryptic names of the new midrange driver and tweeter were coined. Thanks to the exemplary three-dimensional music reproduction demonstrating a quite unusual spatial sound distribution in the lower ranges, the meaning became clear. We at STEREO have seldomly enjoyed such an uninhibited and utterly relaxed reproduction of the track. The sound of the plucked guitar strings seemed to float in the air, as light as a feather, and the clarity with which